

Druck und Verlag von Emil Muding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklame pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

12. Jahrgang

Inzwischen erhalten sich in Washington (!) dauernd Gerüchte, daß Huerta abdanken und in Europa niederlassen wolle. Aber sein Rücktritt oder sein Sturz wurde oft schon vorausgesehen, und immer wieder hat sich der zähe „Atzte“ im Sattel gehalten. Vorderhand wenigstens kann man derlei Gerüchte ruhig dahin charakterisieren, daß bei Uncle Sam der Wunsch der Vater des Gedankens sein dürfte.





## Schwimmende Paläste.

Die neue Kaiserjacht „Hohenzollern“ soll, wie aus Marinekreisen verlautet, bereits zu der diesjährigen Nordlandreise in Dienst gestellt werden. Die bisherige Kaiserjacht bot bekanntlich in der letzten Zeit nicht mehr die ausreichenden Garantien für die Sicherheit der Person des Monarchen, ließ auch in bezug auf Komfort und Bequemlichkeit viel zu wünschen übrig und bedurfte dringend schon seit langer Zeit einer Erneuerung. Das neue Schiff wird bei bedeutend größerem Rauminhalt alle Errungenschaften der modernen Schiffbautechnik aufweisen und trotz aller Einfachheit und Solidität doch mit dem Luxus ausgestattet sein, der dem Rang ihres Bewohners und Besitzers entspricht.

Bei dieser Gelegenheit dürfte eine Umrisschau über die Jachten anderer Staatsoberhäupter zweifellos von Interesse sein. In dem Ruf, die eleganteste und kostbarste Jacht zu sein, steht die „Standard“ des russischen Zaren. Die Eleganz der Ausstattung ist in diesem Falle schon dadurch bedingt, daß der Zar mit seiner Familie oft wochenlang an Bord des Schiffes sich aufhält. Das Begleitschiff der „Standard“, der „Polaris“, ist die frühere russische Kaiserjacht und war in der Zeit ihrer Indienststellung ein Unikum an Pracht und Luxus. Dieses Schiff, das heute von der Zarenfamilie gar nicht mehr benutzt wird und auf dem das tschechische Gefolge untergebracht wird, hat seinerzeit 22 Millionen Mark gekostet, eine Summe, die wohl noch nie für das Schiff eines Monarchen bezahlt worden ist.

Die größte Jacht dürfte die Königin Georgs von England sein, sie ist unter der Regierung Edwards VII. erbaut und hat eine Wasserverdrängung von über 5000 Tonnen. Außer der „Victoria and Albert“ verfügt aber der englische König noch über einige andere Jachten wie z. B. die „Danabrog“, die von der Königin Alexandra auf ihren zahlreichen Reisen benutzt wird. Alle die vorerwähnten Jachten fungieren in den Schiffslisten offiziell als Kriegsschiffe und würden, da sie alle mit einer leichten Panzerung und entsprechenden Armierung versehen sind, im Kriegsfall wohl auch als kleine Kreuzer oder Aviso verwendet werden können.

Einige Monarchen opas leisten sich aber auch reine Vergnügungsjachten. So hat König Alfons von Spanien eine prächtige auf der englischen Elbowest erraute Luxusjacht, und auch der entthronte König Manuel von Portugal besaß eine Jacht von derselben Wert, die aber von der Republik beschlagnahmt und als Staatsigentum erklärt wurde. Berühmt sind die Vergnügungsschiffe der türkischen Sultane, die sich sämtlich durch unerhörte Prachtentfaltung auszeichnen. Sultan Abdul Hamid verfügte über eine ganze Reihe solcher Prachtschiffe, die nan jetzt in die türkische Flotte eingereiht hat, nachdem die Kostbarkeiten daraus entfernt waren.

Ueberhaupt sind die Jachten exotischer Potentaten wie des Königs von Siam und des Mikados sowie der indischen Radshahs durchweg eleganter und luxuriöser ausgestattet als die der europäischen Monarchen. In neuerer Zeit stellen sich übrigens auch die Jachten der amerikanischen Milliardäre denen der Monarchen würdig an die Seite. „Corfaire“, des verstorbenen Morgan Luxusschiff, war ein Wunder der Technik und ein Juwel an eleganter und durch und durch vornehmer Ausstattung.

## Kurze Auslands-Chronik.

Auf dem Flugplatz von Bellefontaine wurde die Hülle des lentbaren Luftschiffes „Adjutant Réau“ während des Füllens zerstört. Die Ursache des Unglücks ist auf das Zerreißen des Netzes infolge zu starken Gasdruckes zurückzuführen. Personen sind nicht verletzt worden.

In der Nacht zu Sonnabend kenterte bei Aldeburgh (Suffolk) ein Boot der Küstenwache während eines Sturmes. Drei Mann (nach einer anderen Meldung fünf Mann) von der Besatzung ertranken. Zwei konnten sich durch Schwimmen retten.

In den Kohlenruben von Bondage (Australien) erfolgte in dem Augenblick, als zahlreiche Bergarbeiter den Schacht verließen, eine heftige Explosion. Sieben Grubenarbeiter wurden auf der Stelle getötet, mehrere andere lebensgefährlich verletzt.

Aus Savona, an der Riviera di Ponente, wird gemeldet, daß Matrosen des deutschen Dampfers „Paula Peters“ aus Stettin auf hoher See den Schiffstoch, mit dem sie in Unfrieden lebten, bei einer Rauferei erschlugen und über Bord warfen. Zwei Matrosen wurden verhaftet.

## Vermischtes.

Ein neu entdeckter Quecksilbersee in Mexiko. Aus Mexiko kommt soeben eine sensationelle Meldung, die, wenn sie sich bewahrheitet, in ihren Folgen noch gar nicht abzusehen ist, da sich durch sie die ganzen Verhältnisse des Landes von Grund auf und in günstigster Weise ändern dürften. Inmitten einiger Berge soll ein Quecksilbersee entdeckt worden sein, der etwa einen Quadratkilometer groß ist und circa 50 Millionen Liter reines Quecksilber fassen soll. Diese 50 Millionen Liter würden rund 700 Millionen Kilogramm wiegen, und daher einen Wert von etwa 35 Milliarden Mark repräsentieren. Der Staatshaushalt Mexikos weist eine Endsumme von rund 200 Millionen auf, also nur einen Teilbetrag, der sich aus 35 Milliarden ergebenden Zinsen. Die Republik Mexiko könnte durch die Ausnutzung des Quecksilbersees das glücklichste Land der Erde werden. Niemand brauchte Steuern zu zahlen; denn die Staatseinnahmen resultieren aus zinstragendem Vermögen, und abgesehen von diesem Vermögen wäre noch so viel Geld vorhanden, um an Bauten, sozialen Einrichtungen usw. die führenden Kultur-mächte weit zu übertreffen. Es verlautet, daß die Regierung trotz ihrer intensiven Beschäftigung mit dem Kriege gegen die Union bereits eine Expedition zur genauen Erforschung und Besitzergreifung des Sees für den Staat ausgerüstet hat. Dem Kenner der Verhältnisse eröffnen sich hier ungeahnte Perspektiven, denn das Land Mexiko frant nur an seinen ungünstigen petunären Verhältnissen und würde, wenn man die finanziellen Räte beheben könnte, leicht zu einem Musterstaat umzubilden sein.

Saatensland in Deutschland. Für den Saatenstand in Deutschland Anfang April 1914 sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird, die Notizen folgende: Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 bedeutet gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering, 5 sehr gering, die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet: —

|                    | 1914  |        | 1913   |
|--------------------|-------|--------|--------|
|                    | April | Dezbr. | Novbr. |
| Winterweizen . . . | 2,5   | 2,3    | 2,5    |
| Winterspelz . . .  | 2,3   | 2,1    | 2,3    |
| Winterroggen . . . | 2,4   | 2,3    | 2,5    |

## Marktbericht.

Frankfurt, 4. Mai.

Per 100 Pfd. Lebendgewicht.

|                         |                    |
|-------------------------|--------------------|
| Ochsen                  | 1. Qual. Mk. 45—50 |
|                         | 2. „ „ 40—44       |
| Bullen                  | 1. „ „ 44—47       |
|                         | 2. „ „ 37—40       |
| Kühe, Rinder und Stiere | 1. Qual. Mk. 41—46 |
|                         | 2. „ „ 39—43       |
| Kälber                  | 1. „ „ 56—60       |
|                         | 2. „ „ 50—55       |
| Lämmer                  | 1. „ „ 42          |
|                         | 2. „ „ —           |
| Schweine                | 1. „ „ 46 1/2—49   |
|                         | 2. „ „ 46—49       |

## Getreide.

|                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| Per 100 kg.            | Per 100 kg.            |
| Weizen Mk. 20.75—21.00 | Roggen Mk. 16.75—17.00 |
| Gerste „ —             | Hafer „ 17.00—18.00    |

## Kartoffeln.

|                                        |      |
|----------------------------------------|------|
| Kartoffeln in Waggonlad p. 100 kg. Mk. | 6.50 |
| do. im Detailverf. „ „ „               | 7.50 |

## Heu und Stroh.

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Heu (per Zentner) 3.20—3.30. | Stroh — |
|------------------------------|---------|

Auf dem Frankfurter Futtermittelmarkt vom 4. Mai wurden gezahlt für:

|                           |                 |
|---------------------------|-----------------|
| Große Weizenkleie         | Mk. 11.00—11.50 |
| Feine „                   | 10.75—11.25     |
| Roggenkleie               | 11.00—11.50     |
| Viertreber                | 12.50—12.75     |
| Reismehl                  | 9.60—10.00      |
| Palmkuchen                | 13.75—14.25     |
| Kokoskuchen               | 16.85—17.15     |
| Erbsenkuchen              | 16.50—17.00     |
| Baumwollsaatmehl          | 19.00—19.75     |
| Leinmehl                  | 15.75—16.00     |
| Rapskuchen                | 11.00—11.75     |
| Futtergerste              | 13.50—14.25     |
| Trockenschwanz            | 8.85—9.10       |
| Neue Campagne             | 8.85—9.15       |
| Liebigs Fleischfüttermehl | 31.00—31.75     |
| La. Fischfüttermehl       | 27.25—28.25     |
| Mais                      | 14.75—15.25     |

Die Preise verstehen sich pro Doppelzentner ab Frankfurt a. M. bei Barzahlung. Der Markt verlief ruhig in ziemlich fester Stimmung.

## Börse und Handel.

### Berliner Städtischer Schlachtwiehmärkte.

Berlin, 2. Mai. (Mittlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 4362 Rinder (darunter 1462 Bullen, 1776 Ochsen, 1124 Kühe und Färsen), 1569 Kälber, 8474 Schafe, 14 926 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund:

| A) Ochsen:                                                                              | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-----------------|
| a) vollfleisch., ausgewäst. höchst. Schlachtwert (ungekocht)                            | 47—49         | 81—84           |
| b) vollfleisch., ausgewästete im Alter von 4—7 Jahren                                   | —             | —               |
| c) junge fleischige, nicht ausgewäst. u. ältere ausgewäst.                              | 48—49         | 78—82           |
| d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere                                            | 40—41         | 75—77           |
| B) Bullen:                                                                              |               |                 |
| a) vollfleisch., ausgewäst. höchst. Schlachtwert                                        | 46—48         | 79—83           |
| b) vollfleischige jüngere                                                               | 42—45         | 75—80           |
| c) mäßig genährte jung. u. gut genährte ältere                                          | 36—40         | 68—75           |
| C) Färsen und Kühe:                                                                     |               |                 |
| a) vollfleisch., ausgewäst. Färsen höchst. Schlachtwert                                 | 45—46         | 75—77           |
| b) vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren             | 40—42         | 70—74           |
| c) alt. ausgewästete Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Färsen                     | 37—39         | 67—71           |
| d) mäßig genährte Kühe und Färsen                                                       | 33—36         | 62—68           |
| e) gering genährte Kühe und Färsen                                                      | —             | —               |
| D) Gering genährte Jungvieh (Bessler):                                                  |               |                 |
| Kälber:                                                                                 |               |                 |
| a) Doppeltender feinsten Rast                                                           | 100—105       | 143—150         |
| b) feinsten Rastfärsen (Vollmast-Rast)                                                  | 67—70         | 112—117         |
| c) mittlere Rast- und beste Saugfärsen                                                  | 58—62         | 97—103          |
| d) geringere Rast- und gute Saugfärsen                                                  | 50—55         | 88—96           |
| e) geringere Saugfärsen                                                                 | 31—45         | 56—62           |
| Schafe:                                                                                 |               |                 |
| A) Stallmähre:                                                                          |               |                 |
| a) Mastlamm und jüngere Mastlamm                                                        | 43—45         | 86—90           |
| b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte, junge Schafe                   | 38—42         | 76—84           |
| c) mäßig genährte Lamm u. Schafe (Wergsch.)                                             | 32—38         | 67—79           |
| B) Weidemastlamm:                                                                       |               |                 |
| a) Mastlamm                                                                             | —             | —               |
| b) geringere Lamm und Schafe                                                            | —             | —               |
| Schweine:                                                                               |               |                 |
| a) Fetttschweine über 3 Zentner Lebendgewicht                                           | 46            | 57—58           |
| b) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen v. 400—300 Pfd. Lebendgewicht | 46            | 57—58           |
| c) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen v. 200—240 Pfd. Lebendgewicht | 45—46         | 56—58           |
| d) vollfleischige v. 160—200 Pfd. Lebendgewicht                                         | 44—46         | 55—57           |
| e) fleischige Schweine um 160 Pfd. Lebendgewicht                                        | 42—44         | 53—55           |
| f) Sauen                                                                                | 41—42         | 51—53           |

Markterwartung: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, schwere Lämmer, schwer verkauflich, erzielten nicht die höchsten Preise. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, wird aber geräumt.

Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 59 Mk. 252, 58 Mk. 2718, 57 Mk. 5040, 56 Mk. 2997, 55 Mk. 1201, 54 Mk. 499, 53 Mk. 270, 52 Mk. 212, 51 Mk. 71, 50 Mk. 40, 49 Mk. 5, 48 Mk. 8, 47 Mk. 12, 46 Mk. 4, 45 Mk. 6, 44 Mk. 3, 43 Mk. 4, 42 Mk. 4, 41 Mk. 1, 40 Mk. 4, 39 Mk. 1, 38 Mk. 1 Stück.

Berlin, 2. Mai. (Bericht von Gebr. Boufe.) Butter. Mit Beginn des neuen Monats machte sich eine bessere Stimmung bemerkbar. In russischer Butter besteht hauptsächlich für zu Ziehwenden geeigneten Qualitäten Interesse. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 113—115 Mk., IIa. Qualität 110—112 Mk.

## Geschichtskalender.

Mittwoch, 6. Mai. 1638. Korn. Janen, Bfshel von Hpern (Anhängen: Janenisten), † Hpern. — 1757. Steg Friedrichs des Großen bei Prag, Helldent des preußischen Generals Schwerin. — 1758. M. Robespierre, Haupt der französischen Revolution, † Arras. — 1786. Ludw. Börne, kritischer Schriftsteller, † Frankfurt a. M. — 1796. L. von Arnim, Schriftsteller, † Bremen. — 1859. Alexander von Humboldt, Naturforscher, † Berlin. — 1882. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, † Berlin. — 1900. Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen. — 1904. Franz von Lenbach, berühmter Porträtmaler, † München. — 1910. Carthago in Costa Rica durch Erdbeben zerstört. 6000 Tote. —

## Impfung btriffd.

Die diesjährige öffentliche Impfung durch den Arzt, Herrn Dr. med. Braune, soll am Donnerstag den 7. Mai d. Js. und zwar der Erstimpfung nachmittags 3 Uhr und der Wiederimpfung nachmittags 3 1/2 Uhr im Jugendheim im Hause erfolgen.

Die Nachschau findet am 14. Mai d. Js. um dieselbe Zeit ebenfalls dort statt.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder werden gebittet, bei Vermeidung der im § 44 des Reichsgesetzes angedrohten Strafen ihre impfpflichtigen Angehörigen mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung und Nachschau pünktlich zur Stelle zu bringen oder die Beweise vorzulegen, daß die Impfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben kann. Herborn, den 27. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister: Vitzthum

## Bekanntmachung.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom Juli 1893 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zufolge des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 13. März 1914 für das Rechnungsjahr 1914/15 die Gemeindesteuer erhoben werden:

200 Prozent der staatlich veranlagten Grund-, Gewerbesteuer und Gewerbesteuer;  
100 „ der Betriebssteuer;  
150 „ der Einkommensteuer.

Zur Erhebung der Zuschläge zur Staats-Grundsteuer hat der Bezirks-Ausschuß die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten die Zustimmung erteilt.

Herborn, den 30. April 1914.

Der Magistrat: Vitzthum

## Einladung zu einer Zweigkonferenz

in Dillenburg

der Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins im Bezirk Wiesbaden am Donnerstag, den 7. Mai 1914, im Evangelischen Vereinshaus.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Konferenz der Vorstande.

1. Morgenandacht: Generalsuperintendent Ohly.
2. „Evangelische Frauenhilfe und Vaterländischer Verein, ihre grundsätzliche Aufgabe und die Abgrenzung ihrer Arbeitsgebiete.“  
Referenten: Generalsuperintendent Ohly und Pastor Cremer, Potsdam. — Aussprache.
3. „Wie richten wir unsere Vereine der Frauenhilfe ein?“  
Referent: Pastor Lie. Cremer. — Aussprache.

Nachmittags 3 Uhr: Öffentl. Versammlung der Frauenhilfe.

1. Ansprache: Generalsuperintendent Ohly.
2. Vortrag von Pfarrer Burmeister, Roda. „Frauenhilfe und Familienleben.“

Zu der öffentlichen Versammlung sind alle Mitglieder, auch Männer, herzlich eingeladen.

Wiesbaden, den 15. April 1914.

Der Vorstand

## Pflichtfeuerwehr Dillenburg.

Mittwoch, den 6. Mai, abends 6 1/2 Uhr.

bei der neuen Schule. — Es haben zu erscheinen: alle im letzten Einwohnervotum vollendeten 20. bis vollendeten Lebensjahr, welche noch keiner Abteilung zugeteilt sind, über 1 Jahr in Dillenburg anwesend sind.

## Übungen:

Freitag, den 8. Mai, abends 6 1/2 Uhr.

bei der neuen Schule. Es haben sämtliche Mannschaften zu erscheinen. Zu spätes Erscheinen und Fehlen wird bestraft. Nur begründete Entschuldigungen können auf Rathause vorgebracht werden.



Man staunt über die Vorteile!

Superior-Fahrräder.  
Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik, Bijouterie, Leder-, Spielwaren u. Haushaltsartikel sind von bester Qualität und äußerst vortheilhaft. — Reichhaltigster Katalog gratis. — Hans Hartmann Aktienges., Eisenach 24

Familien-Nachrichten.  
Gestorben:  
Rätchen Schuch geb. Buehler, 78 Jahre alt, Herborn, (St. Worms), den 2. Mai.

Frau Heint. Schuch geb. Buehler, 78 Jahre alt, Herborn, (St. Worms), den 2. Mai.

Herzliche Bitte!  
Am 22. April brannte in hiesigen armen Fabrikanten sein Wohnhaus nieder. Da er Hypothekenschuld auf dem Grundstück hat, befindet sich der Fabrikant in einer trostlosen Lage. Er bittet von den lieben Lesern um Blattes durch freiwillige Beiträge dem Armen in der Wohnung?

Gaben nimmt an der Verlag dieses Blattes.

2PS Gasmotor

unter Garantie für gut. Gang sowie eine sieben Meter lange

Transmission

billig zu verkaufen.

Emil Anding, Herborn.

Metallbetten

Holzrahmenmatr., Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik